Reiche Ernte eines Buchjahres

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **36 (1958)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1031749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reiche Ernte eines Buchjahres

Vom Schaffen der Schweizer Volks-Buchgemeinde

Abseits von aller lärmigen Geschäftigkeit hat sich die Schweizer Volks-Buchgemeinde (SVB) zu einem erstaunlich reichhaltigen und vielseitigen Unternehmen entwickelt, das heute besonders in den katholischen Kreisen unseres Volkes immer mehr Beachtung und Anerkennung findet. Ihre Aufgeschlossenheit modernen Problemen gegenüber, ihre liebevolle Pflege auch älterer, doch wertbeständiger Literatur und vor allem ihre positive und bewußt betonte christliche Haltung geben ihr ein eigenes Gesicht und rechtfertigen ihre Stellung unter all den vielen ausländischen und neutralen Buchgemeinschaften, die heute in der Schweiz tätig sind. Die SVB ist noch immer *die Buchgemeinde mit den geringsten Verpflichtungen* und damit auch wirklich Volks-Buchgemeinde, verlangt sie doch von ihren Mitgliedern nur einen halbjährlichen Buchbezug im Werte von wenigstens Fr. 6.—. Dafür bietet sie zur freien, uneingeschränkten Auswahl nahezu 400 Titel, Bücher aus ihrem Eigenverlag und Bücher zu Mitgliederpreisen aus insgesamt 46 fremden Verlagen.

18 neue Eigenwerke (verlagseigene Werke und Lizenzausgaben) sind neben den über 50 Sortimentswerken dieses Jahr neu in die reichhaltige Bücherliste der SVB aufgenommen worden, die eben erschienen ist. Ihnen wollen wir uns hier kurz zuwenden.

Im Frühjahr 1958 erschien der 2. Teil von *Jeremias Gotthelfs «Anne Bäbi Jowäger»* mit Anmerkungen von Dr. Fritz Bachmann und Illustrationen der Künstlerin Margrit Schill. In diesem zweiten Teil der Anne Bäbi geht es Gotthelf hauptsächlich darum, die Kurpfuscherei der Seelen auszuleuchten, wie sie durch eingebildete Doktoren, unfähige Hebammen und verständnislose, gefühlskalte Geistliche verübt wird, die in ihrem Uebereifer und in ihrer Erfahrungslosigkeit viel Schaden im Gemüt der Menschen anrichten können. (Der folgende Gotthelfband wird das Werk zum neuen Schweizerfilm sein: «Die Käserei in der Vehfreude».) — Die gesammelten Werke von *Heinrich Federer* wurden durch die Reisebriefe *«Wanderer in Italien»* dieses Jahr vervollständigt. Es ist erfreulich, daß die Werke Federers nun in einem schönen neuen Gewande mit strapazierfähigen Rexin - Kunstlederrücken mit Goldprägung erscheinen, zeugt dies doch von der verlegerischen Liebe, mit der die SVB Federers Werk betreut. Daß «Wanderer in Italien» inzwischen bereits eine zweite Auflage erleben durfte, spricht für die Begeisterung, mit der diese Neugestaltung allgemein begrüßt wurde. — *«Die Brücke von San Luis Rey»* ist ein sprachliches Meisterwerk, in dem der weltbekannte amerikanische Dichter *Thornton Wilder* die Frage nach dem Zusammenhang von Schuld und Schicksal aufrollt.— *Arie van der Lugt* ist ein herber, eigenwilliger Schriftsteller. Das hat er schon durch sein Erfolgsbuch «Gott schüttelte die Gewässer» bewiesen, er zeigt es auch in seinem Roman *«Der verrückte Doktor»*. Das harte und rauhe Leben der einsamen Bauern auf der Polderinsel in den holländischen Deichen geben dem Buch den Rahmen für die packende Geschichte eines jungen Arztes, dessen Stolz und Auflehnung zerbricht an der Stille der Landschaft und der Menschen. — Die Abenteuer eines empfindsamen Fleischermeisters, die uns *Erich Kästner* in dem köstlichen Buch *«Die verschwundene Miniatur»* erzählt, gehören zum Heitersten und Frohsten, was uns der Dichter des beißenden Humors geschenkt hat. — *Josef Windlin* war ein einfacher Bauhandlanger, bis er 1937 nach Brasilien auswanderte. In dem Erlebnisbericht *«Als Cowboy und Siedler in Brasilien»* erzählt Windlin, der heute mitten im brasilianischen Urwald versucht, seine große Familie durchzubringen, sein Leben. Diese

Zeilen, in ihrer ganzen ungehobelten Holprigkeit, berichten nicht von Erfolg, sondern von Unglück, Schicksalsschlägen, Armut und — vom Glück eines Menschen, der arbeiten kann und arbeiten will. Für auswanderungslustige Schweizer eine sehr empfehlenswerte Lektüre. — In ihrem Tagebuch «*Meine Ehe*» findet die Tessiner Schriftstellerin *Silvia Fonti* Gelegenheit, fast alle Probleme, die sich für eine Frau in der Ehe heute stellen können, romanhaft aufzurollen und sie versucht, diese Probleme nach der katholischen Moral zu lösen. — Zum Lourdes-Jahr erschien in der SVB als Neuauflage «*Das Lied von Bernadette*» von *Franz Werfel*. Dieser Roman, den Werfel in Erfüllung eines Gelübdes schrieb, ist wohl heute noch die packendste, wertvollste dichterische Gestaltung des Lebens der hl. Bernadette.

Die Herbstreihe der SVB-Eigenwerke bietet wieder allen Leserschichten eine schöne Auswahl an kostbaren, teils schon bestens bekannten Werken in herrlicher, graphisch gepflegter Ausstattung. *Werner Bergengruen* beginnt die Reihe mit «*Der Großtyrann und das Gericht*», ein mitreißender, vollendet gestalteter Roman aus der Zeit der italienischen Renaissance, — «*. . . dort, wo die weißen Schatten fallen*» von *Peter Abrahams* ist ein äußerst aktuelles Buch. Es ist die Selbstbiographie eines Mischlings, der in den Slums von Johannisburg aufwuchs. Ganz objektiv, ohne Haß, doch voll Liebe zu seiner Heimat stellt Abrahams sein junges Leben dar, vor dem immer wieder die Tafel stand: «Nur für Weiße». Es ist ein herbes, realistisches Buch, ohne jede Beschönigung, das uns packt, ergreift und aufrüttelt und uns die ganze Ungelöstheit der Rassenfrage vor Augen stellt. — *Bruce Marshall* schenkt uns in «*Keiner kommt zu kurz*» die humorvolle Schilderung von den menschlichen Schwächen hoher kirchlicher Würdenträger, aber hinter allem Lächeln, hinter aller dichterischen Vollendung und hinter dem einfallreichen witzigen Gerede zeigt er uns die furchtbare Leere unserer Zeit, die durch die lichtvolle Gestalt des Abbé Gaston in brutaler Offenheit ausgeleuchtet wird. — Echter franziskanischer Humor erfüllt das Volksbuch von *Toon Kortooms* «*Pfarrei im Moor*», das uns einen fröhlichen, sehr beleibten Franziskanerpater zeigt, der in kindlich naiver Zwiesprache mit seinem hl. Ordensgründer alle Schwierigkeiten löst, die ihm in dem weltabgelegenen Moordorf Nordbrabants entgegentreten. — Mit dem Luzerner *Anton Bürkli* scheint die SVB ein «einheimisches» Talent entdeckt zu haben. Sein Roman «Die Rotfluh», der auf einem Bergheimet am Pilatus spielt und in dessen schicksalsschweres Geschehen um die Familie Stofer wie launiges Aprilwetter immer wieder die Sonne aus den Rebbergen der Westschweiz scheint, ist ein Heimat- und Volksroman, der durch klare Beobachtung und sprachliches Können aufhorchen läßt. — An Graham Greene's «Die Kraft und die Herrlichkeit» erinnert der Roman von *A. E. Lindop* «*Der Sänger, nicht das Lied*», der uns den Kampf eines einfachen Priesters gegen die brutale Gewalt des tyrannischen Anacleto, genannt «Malo», in einer kleinen Ortschaft Mexikos in ungemein spannender Weise schildert. — Zu diesen erzählenden Werken kommen noch die vier preiswerten Bände der *SVB-Kunstgalerie*, «*Florentiner Meister des 15. Jahrhunderts*», «*Degas*», «*Flämische Maler*» und «*Van Gogh*». Je 24 Seiten, Ganzleinen. Mit fachlich hervorragender Einführung und Bilderklärungen enthalten diese Bände je zehn oder mehr farbige Wiedergaben charakteristischer Werke der betreffenden Epoche oder Meister.

Aus diesem kurzen Ueberblick läßt sich erkennen, daß die SVB für einfache Leserkreise wie für anspruchsvolle Leser eine interessante, reichhaltige und vielseitige Auswahl bietet. Wenn Sie sich nun für das gesamte Buchangebot der SVB interessieren, so verlangen Sie unverbindlich das Bücherverzeichnis mit Preisangaben bei der Zentralstelle der Schweizer Volks-Buchgemeinde, Postfach 207, Luzern. Neumitglieder erhalten im Rahmen der großen Werbeaktion *gratis als Willkomm-Prämie* das erfolgreichste Buch der SVB: Dr. Paul Nagai: «Die Glocken von Nagasaki», Geschichte der Atombombe. Zi